

SEITE 3



**34-jähriger Einsatz für die fenaco-LANDI Gruppe: Dominique Romanens**

SEITE 7



**LANDI im Dienst der Eigentümer: Einblick in die LANDI Schweiz AG**

SEITE 12



**Das Trocknungswerk in Oberaach (TG) ist wieder in Betrieb.**

SEITE 16



**Niklaus Hofer ist Mitglied des fenaco Regionalausschusses und Milchviehzüchter.**

## Ausgezeichnete Neuheiten unterstützen Arbeitseffizienz



**Stefan Streit (Betriebsleiter UFA-Bühl) und Dr. Barbara Eichenberger (Ressortleiterin Forschung und Versuche UFA AG) mit dem erfolgreich getesteten UFA 362-3 PRENATAL.**

LUZERN/LU Innovationen, die für Tierhalter einen echten Mehrwert bieten, werden an der Suisse Tier prämiert. Im November 2015 haben auch vier Neuheiten von Anicom und UFA eine Auszeichnung erhalten: Die automatische Einstallmeldung der Anicom, UFA 362-3 Prenatal, die UFA 2000 Mobile App und UFA-Kälbermash. All diese Innovationen helfen, die Arbeitseffizienz auf den Tierhaltungsbetrieben zu steigern. Denn zusammen mit Maschinen und Gebäuden verursacht die Arbeit auf Landwirtschaftsbetrieben die höchsten Kosten.

Die Anicom unterstützt die Arbeitseffizienz ihrer Kunden, indem sie

die Einstallmeldungen an Agate und Labelbase übernimmt. Neben den Schweinen ist diese Dienstleistung neu auch für Tränker und Mastremonten verfügbar. Für einen minimalen Fütterungsaufwand steht das Geburtsvorbereitungsfutter UFA 362-3 Prenatal. Es wurde als Neuheit und zusätzlich mit dem Spezialpreis ausgezeichnet. Mit seinen hochwertigen Fasern hält es die Darmtätigkeit der Muttersauen rund ums Abferkeln aufrecht und beugt verschiedenen Krankheiten vor. Auch die neue UFA 2000 Mobile App reduziert die Arbeit, konkret den Datenerfassungsaufwand im Sauenplaner des UFA 2000 massiv. Nicht zuletzt bietet

UFA-Kälbermash im Aufzucht-kälberstall eine Erleichterung, weil die innovative Trockenmischung auf Vorrat gemischt, gelagert und verfüttert werden kann. Dank konstantem Futterangebot steigen die Tageszunahmen und auch die Kälbergesundheit profitiert. Die Suisse Tier in Luzern ist eine der grössten Ausstellungen für Nutztierhalter in der Schweiz. Produkte für den gewerblichen Neuheitenwettbewerb müssen einen Beitrag zur Produktivitäts- oder Qualitätssteigerung leisten, praxisrelevant sein, die Arbeitszeit reduzieren, das Management unterstützen oder den Tier- oder Umweltschutz und die Energieeffizienz verbessern.

## 1 Million Apfelingli

Die Expo Milano 2015 ist Geschichte. Über zwei Millionen Besucher im Schweizer Pavillion, 1.7 Millionen verteilte Postkarten und ein unglaublicher Hype um eine Million Apfelingli – so die erfreuliche Bilanz der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft nach 182 Tagen Expo Milano 2015. Ende Oktober schloss die Weltausstellung in Mailand ihre Tore. Teil des Schweizer Auftritts war das Engagement der einheimischen Land- und Ernährungswirtschaft. Insgesamt besuchten rund 21 Millionen Menschen die Weltausstellung in Milano.

In einem der vier Türme, die das Herz des Schweizer Pavillions bildeten, stand auf vier Etagen verteilt eine Million Apfelingli griffbereit. Den Turm hat die fenaco Genossenschaft ermöglicht, indem sie rund 40 Tonnen Schweizer Äpfel bereitstellte. Diese wurden von inländischen Produzenten zu Apfelingli verarbeitet. Die fenaco übernahm sämtliche Logistikkosten. Die getrockneten Schweizer Äpfel waren heiss begehrt. Dreimal wurde im Verlauf der Expo die Ausstellungsplattform gesenkt, um die Ressourcenproblematik auf der Erde den Besuchern vor Augen zu führen. Nach jeder Senkung waren die Regale der Apfelingli als erstes leergefegt. Dies veranlasste den Chef von Präsenz Schweiz, Botschafter Nicolas Bideau, die Apfelingli als die «Stars des Schweizer Pavillions» zu bezeichnen. Die anderen Türme warteten mit Kaffee, Alpensalz und Wasser auf die Besucher.

## Ansprüche der Fleischbranche steigen

An den Regionaltagungen der Anicom standen dieses Jahr der Einkaufstourismus, die Regionalität der Produkte, die Bedürfnisse der Konsumenten und die Arbeitseffizienz im Zentrum.

In der Region Mittelland wurde die jährliche Anicom-Regionaltagung von Rudolf Bigler, Präsident des Regionalausschusses Mittelland, eröffnet. Er stellte erfreut fest, dass in diesem Jahr über 350 Landwirte den Weg an die Veranstaltung gefunden hatten, so viele wie noch nie.

Nebst den üblichen Themen, welche die Landwirtschaft beschäftigen (tiefe Preise, Agrarpolitik und der Einkaufstourismus), stellte Rudolf Bigler die schönen Seiten des bäuerlichen Lebens in den Vordergrund, speziell das Familienleben und die zentrale Rolle der Frau auf dem Betrieb.

Christian Probst, Bereichsleiter Mittelland informierte über den aktuellen Schlachtviehmarkt und aktuelle Projekte, bei denen die Anicom beteiligt ist, so zum Beispiel die Image-Kampagne «Gesund und fein – Fleisch vom Schwein», das Gesundheitsprogramm «SuisSano» und das Kälbermast-Projekt «Colorisopotop».

### Regionalität versus Einkaufstourismus

An den Tagungen der Anicom treten jeweils auch Gastreferenten auf. In Kirchberg (BE) war dies Rolf Bernhard, Leiter Label und Agrarbeziehungen der Migros Aare, der sagte, bei den Lebensmitteln könne ein Trend zu mehr Regionalität festgestellt werden, trotz der weltweit fortschreitenden Globalisierung. Die Konsumentinnen und Konsumenten wollen wissen, woher die Produkte stammen.

Gegensätzlich dazu steht der Detailhandel der grossen Herausforderung des Einkaufstourismus gegenüber: «Rund 30% aller Einkäufe werden im nahen Ausland getätigt.

Dieser Wert ist bei allen Einkommensklassen etwa gleich hoch. Fazit: Nicht nur Konsumenten mit tiefem Einkommen kaufen im Ausland ein, sondern auch gut verdienende Menschen», gibt der Labelverantwortliche zu bedenken. Es sei wichtig, diesem Trend entgegenzuwirken und die Schweizer Konsumenten auf die hochwertigen, guten Schweizer Produkte zu sensibilisieren.

### Schnell soll es gehen

Drei wichtige Trends beim Fleischkonsum stellte Stefan Gächter, Leiter Geschäftsbereich Frischfleisch bei der Ernst Sutter AG, an der Anicom-Tagung in Uzwil (SG) vor. Konsumentinnen und Konsumenten wünschen «Convenience Food». Das sind Produkte, die sich «einfach, schnell und bequem» zuberei-

ten und konsumieren lassen. Auch Stefan Gächter bestätigte, dass die Konsumenten zunehmend das Bedürfnis zeigen, die Herkunft der Nahrungsmittel zu kennen. Zusammen mit der Präferenz einer tierfreundlichen und ökologischen Produktion ergibt sich eine steigende Nachfrage nach Labelprodukten.

### Betriebsabläufe optimieren

An der Regionaltagung in Schenkon (LU) zeigte Matthias Schick, dass die Arbeitseffizienz in der Tierhaltung zusammen mit den Gebäude- und Maschinenkosten einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren ist. Der Leiter der Forschungsgruppe Bau, Tier und Arbeit bei Agroscope ermunterte die Anwesenden, ihre Abläufe regelmässig zu überdenken und laufend – abgestimmt auf die Betriebsverhältnisse – zu optimieren.



Die Anicom Regionaltagung im Mittelland hatte über 350 Besucher – so viele wie noch nie.

## «The same but different»

Die LANDI-Dialog-Sitzung der Region Westschweiz, welche am 3. Dezember in Bussigny stattfand, bot die Gelegenheit, sich vom Leiter der Region Westschweiz, Dominique Romanens, zu verabschieden.



**Dominique Romanens mit Christian Jaccoud, Verwaltungsrat der fenaco und Mitglied des Regionalausschusses Westschweiz.**

Der Saal war anlässlich des letzten LANDI-Dialog-Treffens des Jahres 2015 bis auf die hinterste Reihe besetzt. Die LANDI-Leiter und die Leiter der Geschäftseinheiten der fenaco erhielten ausführliche Informationen über Themen wie Nachhaltigkeit, neue Mobiltelefonverträge oder die Organisation der strategischen Geschäftseinheit Landesprodukte. Die Vertreter der Arbeitsgruppen der Geschäftsführervereinigung (GFV) informierten ebenfalls über Aktuelles aus ihren Zuständigkeitsbereichen.

### Verabschiedung von Dominique Romanens

Gegen Mittag stiessen die LANDI Präsidenten und die Regionalausschuss-Mitglieder dazu, um sich

offiziell von Dominique Romanens zu verabschieden und Geneviève Gassmann, Mitglied der fenaco Geschäftsleitung und ab 1. Januar 2016 Leiterin der Region Westschweiz, kennenzulernen. Bertrand Gumy, Präsident der GFV Westschweiz (WS), Christian Jaccoud, Mitglied der Verwaltung und Präsident des Regionalausschusses, sowie Philippe Conus, Leiter der LANDI Treuhand WS, bedankten sich bei Dominique Romanens für seinen 34-jährigen Einsatz zugunsten des Genossenschaftswesens im Agrarbereich. Treue, Vertrauen, Intelligenz, Fähigkeit zu vereinigen und Zielstrebigkeit – diese Eigenschaften wurden von den Referenten immer wieder zusammen mit Fakten, Anekdoten

und Fotos erwähnt. Auf diese Weise konnten sich auch die jüngeren Teilnehmenden ein Bild über Dominique Romanens Karriere machen, die Hand in Hand mit dem Aufbau und der Entwicklung der fenaco verlief. Zugleich kamen die Anwesenden in den Genuss einer umfassenden Retrospektive über den Agrarbereich und das Genossenschaftswesen der vergangenen 30 Jahre. Dabei zeigte sich deutlich, dass die fenaco LANDI-Gruppe im Laufe der Liberalisierung im Agrarsektor und durch die Landwirtschaftspolitik im ständigen Wandel war. Bei einigen Veränderungen hat sie teilweise sogar vorgegriffen, wie etwa mit der Fusion der sechs regionalen Genossenschaften, aus welchen 1993 die fenaco entstand und an der Dominique Romanens massgeblich mitwirkte.

### Positive Bilanz

Dominique Romanens zog eine positive Bilanz über seine Tätigkeit in der fenaco LANDI-Gruppe und erinnerte daran, dass während seiner Zeit als Regionenleiter zahlreiche Agrarstandorte und bis jetzt 18 neue Läden entstanden sind. Er führt diesen Erfolg auf eine gute Führung und das richtige Sensorium für den «Faktor Mensch» zurück, sowie auf die ausgezeichneten Teams, mit denen er zusammenarbeiten durfte.

Dominique Romanens zeigte sich über die sehr guten Ergebnisse, welche die LANDI erzielten, wie auch über das hohe Bezugsverhältnis erfreut.

Abschliessend sagte er, dass sich die Region Westschweiz trotz der anfangs eher ungünstigen Voraussetzungen erfreulich entwickelt habe.

Er verabschiedete sich mit der Aufforderung, «sich mit Leidenschaft einzusetzen, hart zu arbeiten, Mut zu zeigen, sich auf die Ziele zu konzentrieren und anstehende Aufgaben mit Selbstvertrauen anzugehen».

### «The same but different»

Geneviève Gassmann, welche die Nachfolge von Dominique Romanens antreten wird, schilderte ihren Werdegang als Frau und Mutter in der Landwirtschaft, als Genossenschafterin, als Projektverantwortliche und später Leiterin der Abteilung Weiterbildung bei McDonald's Schweiz sowie als Direktorin von Grangeneuve, das landwirtschaftliche Institut des Kantons Freiburg. Die künftige Leiterin der Region zeigte sich über den Empfang, der ihr seit ihrem Stellenantritt am 1. November 2015 im Unternehmen bereitet wurde, erfreut. Sie sagte, sie fühle sich wohl bei der fenaco, «eine Gruppe, die Ambitionen für die Zukunft, ihre Mitarbeitenden und Mitglieder zeigt und für die sich der tägliche Einsatz lohnt, damit das Wichtigste, nämlich die Ernährung unserer Familien, unserer Nachbarn und unseres Landes sichergestellt ist.»

Die künftige Leiterin der Region Westschweiz erinnerte die anwesenden LANDI-Vertreter daran, dass die Struktur der Westschweiz die Grundlage bildet, um ihnen das Leben zu erleichtern und dass sie sich in der Rolle einer Vermittlerin sehe.

«The same but different». Darunter versteht Geneviève Gassmann, weiterzuführen, was bislang gut gemacht wurde, dabei aber auch eine persönliche Note zu verleihen.

# 19 neue Volg-Läden

Der Volg rückt in die Westschweiz vor. Seit Mitte August konnten bereits 19 neue Volg-Läden eröffnet werden. Volg betreibt die vom Westschweizer Detailhandelsunternehmen Distribution Suisse geführten Pam- und Proxi-Läden weiter. Es wurden 30 Standorte geprüft, doch nicht alle hielten den Anforderungen von Volg stand. Die passenden Verkaufsstellen übernahm Volg und stellte sie um, damit sie dem Bedarf der Volg-Läden gerecht werden. Beispielsweise wurde in alle 19 Läden das Brotmodul integriert. Es werden laufend weitere Verkaufsstellen übernommen.

## Die neuen Volg-Läden liegen in den folgenden Ortschaften

- Baltschieder VS
- Basse-Nendaz VS
- Bettmeralp VS
- Chamoson VS
- Eischoll VS
- Evionnaz VS
- Grandson VD
- Muraz (Collombey) VS
- Oberwald VS
- Orsières Gare VS
- Orsières Centrale VS
- Saillon VS
- St-Martin VS
- Suen (St-Martin) VS
- Vex VS
- Vissoie VS
- Veyras VS
- Veysonnaz VS
- Yverdon-les-Bains VD



Das Brotmodul wurde in allen 19 übernommenen Läden neu eingebaut.



Auch in Muraz (VS) wird ein Pam- und Proxi-Laden als Volg-Laden weiterbetrieben.



In Orsières konnten gleich zwei Filialen übernommen werden: Orsières Centrale und Orsières Gare.

## Neuer LANDI Laden in Payerne

**PAYERNE/VD** Die LANDI Payerne AG hat am 2. Dezember einen besonders schönen Laden eingeweiht. Die offizielle Eröffnung fand am 3. Dezember statt und viele Kunden nutzten die Gelegenheit, sich am neuen LANDI Standort umzusehen, Einkäufe zu tätigen und von den Eröffnungsangeboten zu profitieren.

Gemäss Angaben der LANDI Payerne wird durch die Erstellung des neuen LANDI Ladens mit einer Agrola-Tankstelle und einem TopShop der Umsatz 2016 auf 17 Millionen Franken steigen. Mit der Eröffnung des neuen Agrarcenters ist auch die Anstellung von zwölf neuen Mitarbeitenden verbunden, sodass nun ein 24-köpfiges Team im Einsatz steht, was 17 Vollzeitstellen entspricht.

Die Investitionskosten von zehn Millionen Franken lagen im Hinblick auf die Ladengrösse mit einer

Gesamtverkaufsfläche von nahezu 2000m<sup>2</sup> völlig im Rahmen. Um den ökologischen Fussabdruck möglichst niedrig zu halten, entschied sich die LANDI Payerne bei der Standortwahl für ein ehemaliges, landwirtschaftlich nicht nutzbares Deponiegelände und stattete den Neubau mit einer Holzpelletheizung und einer Photovoltaikanlage aus.

Die grossen Fensterflächen und die grosszügige Verwendung von Holz als Bau- und Gestaltungselement für Fassade, Wände und Innendecken gefallen auf Anhieb. Der geräumig gestaltete Innenbereich bietet einen guten Gesamtüberblick über das Sortiment. Mit der saisonalen Gemüse- und Früchtauswahl strahlen die LANDI Läden Frische und Freundlichkeit aus, und auch der Grünbereich ist mit prächtigen Pflanzen ausgestattet. Ein breites Sortiment von Wein bis

zu Agrarartikeln und Gartenwerkzeugen runden das Angebot ab. Der neue Standort ist zweckmässig und wirkt einladend. So können die Kunden nach dem Tanken an der Agrola-Tankstelle im direkt angrenzenden LANDI Laden und TopShop gleich ihre Einkäufe tätigen. Diese praktischen Überlegungen zeigen sich auch bei den Öffnungszeiten des TopShops, der 7 Tage die Woche von 6 bis 22 Uhr

geöffnet hat und ein Sortiment von nicht weniger als 1500 Artikeln des täglichen Bedarfs anbietet.

André Jomini, Verwaltungsratspräsident der LANDI Payerne, und José Dorthe, Geschäftsführer der LANDI Payerne, haben bei ihren Eröffnungsansprachen darauf hingewiesen, dass der neue LANDI Laden sowohl für die Bauern als auch andere Kunden der Region von grosser Bedeutung sei.



Ein breites Sortiment von Wein bis zu Agrarartikeln und Gartenwerkzeugen ist in der neuen LANDI zu finden.

## Pflanzenbauvertriebszentrale besichtigt

**MOUDON/VD** Eine Klasse der landwirtschaftlichen Schule Granges-Verney wurde in die Geheimnisse der Logistik im Bereich Pflanzenschutzprodukte eingeweiht und lernte die Herausforderungen rund

um deren Sicherheit kennen. Rund dreissig Schüler besuchten in Begleitung ihrer Lehrer die Pflanzenbauvertriebszentrale in Moudon und die Anlagen der Vermehrungsorganisation der Association Suisse

des Sélectionneurs. Der Leiter des Departements, Werner Kuert, führte sie in die Organisationsstruktur von fenaco Pflanzenbau ein und erläuterte die Aktivitäten, mit denen die Landwirte im Bereich

Pflanzenbau unterstützt werden. Dabei richtete er ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheitsaspekte bei der Lagerung und Anwendung von Pflanzenschutzprodukten.



Die Sicherheitsvorkehrungen rund um die Logistik von Pflanzenschutzprodukten stiess bei den Schülern von Granges-Verney auf besonders grosses Interesse.

## Gestaltungskünstler in der LANDI

**FRUTIGEN/BE** Vom 12. bis 24. Oktober 2015 fanden die Hypo-na-Pferdetage in den LANDI statt. Während zwei Wochen konnten Kundinnen und Kunden Muster von Hypo-na-Pferdefutter mitnehmen und sich von der Qualität und der Schmackhaftigkeit überzeugen. Es war eine grosse Freude, in die LANDI zu kommen und die toll auf-gebauten Verkaufspunkte zu be-staunen. Im Rahmen eines Wettbe-werbs konnte Hypo-na-Futter nach Wahl gewonnen werden. Auf positive Reaktionen sind die Hypo-na-Pferdetage auch in der LANDI Frutigen gestossen. «Wir wollten etwas für unsere Kunden mit Pferden tun und das vielfältige, qualitativ hochstehende und preis-werte Pferdefuttersortiment aufzei-gen», erklärt Hansueli Thönen des Agrar-Verkaufsteams. Hypo-na mit Sitz in Herzogenbuchsee hat 2015 das 30-jährige Bestehen gefeiert.

Die Hypo-na-Geschichte begann in den siebziger Jahren. Die landwirt-schaftlichen Genossenschaften starteten damals mit dem Verkauf der beiden Pferdefutter «UFA 885» und «UFA 888». Nach dem Zusam-menschluss der Genossenschaften in den LV St. Gallen und Volg Win-terthur wurde die gesamte Pferde-futterpalette erweitert und in Hypo-na umbenannt. Seit 30 Jahren steht Hypo-na für erfolgreiche Pferdefütterung. Zu den Jubiläumsaktivitäten gehör-ten neben den Pferdetagen auch die Lancierung neuer Futter (Hypo-na-Balance, Hypo-na-Country und Hypo-na-Senior), neuer Futter-säcke, eines neuen Ratgebers, der in den LANDI aufliegt, sowie ver-schiedene Messeauftritte. Die nächste Messe, an welcher der Hypo-na-Beratungsdienst anwe-send sein wird, ist der CSI Basel vom 7. bis 10. Januar 2016.



Der Pferdetage-Stand der LANDI Jungfrau AG in Frutigen zog die Aufmerksamkeit der Kundinnen und Kunden auf sich.



Die Hypo-na-Auftritte der LANDI Berg, Bubendorf, Oberbüren, Ober-rheintal, Zola und weiterer LANDI waren ansprechend präsentiert.

# Im Dienst der Eigentümer

**DOTZIGEN/BE** Wer genau hinschaut, sieht vieles klarer. Die Geschäftsleitung der LANDI Reba AG lud deshalb ihre Aktionäre und deren Partnerinnen am 30. Oktober 2015 anlässlich des dritten Aktionärstages zu einer Besichtigung der LANDI Schweiz AG in Dotzigen ein. Ernst Hunkeler, CEO der Marketingorganisation LANDI Schweiz AG, zeigte auf, dass die landwirtschaftlichen Genossenschaften und die Bauern vom Detailhandel der LANDI profitieren. So fliesst ein Teil der erwirtschafteten Mittel in Form von Rückvergütungen oder Investitionen in die Landwirtschaft zurück. Beat Gisin, Vorsitzender der Geschäftsleitung der LANDI Reba, konnte dies auch für seine LANDI bestätigen.

Seit 2008 verzeichnen die LANDI Läden ein Wachstum von 42.2%, während der Detailhandelsumsatz in der Schweiz sonst ziemlich stabil geblieben ist. Ein solcher Erfolg kommt nicht von selbst, er ist das Resultat einer klaren strategischen Ausrichtung und des Willens, die Strategie täglich umzusetzen.

Einer der Erfolgsfaktoren der LANDI ist ihre «Swissness». Einerseits durch die bäuerliche Verankerung und Verbundenheit in der Region, andererseits durch den Verkauf von bestimmten Schweizer Produkten. Die Schweizer Herkunft ist in den LANDI Läden gemäss Ernst Hunkeler bei regionalen Landwirtschaftswaren, Äpfeln, Kartoffeln, Rapsöl, Mehl und Apfelsaft garantiert. Wo immer möglich stammen auch Weine, Getränke, Brennholz, Pflanzen und Erden aus dem Inland, wobei ein gewisser Importanteil nötig sei, um Konsumentenansforderungen zu erfüllen.

Den Verkauf von Schweizer Produkten fördert die LANDI Schweiz intensiv mit Werbung (Gazette, Inserate und Internet). Aktuell ist ein Konzept in Bearbeitung, um regionale Produkte im LANDI Laden noch prominenter zu positionieren.



**Am jährlich stattfindenden Aktionärstag nahmen rund 100 Aktionäre der LANDI Reba teil.**

Zu den Aktivitäten des Marketings gehörten 2015 auch Kampagnen für Schweizer Rapsölprodukte, Schweizer Zucker, Schweizer Brennholz, Hypona-Futter (mit Schweizer Getreide) und Schweizer Früchte und Gemüse. Dank der Einigung nach langen und harten Verhandlungen mit Coca-Cola Schweiz wird bald auch wieder Schweizer Coca-Cola, mit Schweizer Zucker produziert, in den Regalen stehen.

Die LANDI Schweiz AG beliefert rund 310 Läden und hat 360 Mitarbeitende, die meisten sind in der Logistik tätig. Im Jahr 2015 wurden durch die Logistik über acht Millionen Rüstpositionen bearbeitet, was einer hohen Produktivitätssteigerung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Gemäss Daniel Petermann, Leiter Logistik der LANDI Schweiz AG, konnten 2015 die LANDI Läden nur dank Produktivitätssteigerung fristgerecht beliefert werden. Über Dotzigen laufen die kleineren Warenposten, wobei für deren Auslieferungen jährlich immerhin 15 000 Lastwagenfahrten erforderlich sind. Ein bedeutender Teil der Produkte wird direkt von den Herstellern in die LANDI Läden geliefert, womit Logistikkosten optimiert werden.



**«Der LANDI-Detailhandel ist im Sinne der Eigentümer», erklärt Ernst Hunkeler.**



**Beat Gisin setzt sich als Geschäftsvorsitzender der LANDI Reba für die Landwirtschaft ein.**

# Neuer Stierenaufzuchtstall von Swissgenetics besichtigt

**LANGNAU BEI REIDEN/LU** Rund 120 Bäuerinnen und Bauern der LANDI Oberwiggertal und der LANDI Zell besichtigten am 27. Oktober 2015 den neuen Aufzuchtstall Altental von Swissgenetics in Langnau bei Reiden.

«Genetik ist neben Fütterung und Haltung die Grundlage einer wirtschaftlichen Milchproduktion», betonte LANDI Geschäftsführer Peter Lütolf bei der Begrüssung und wies auf Eckpunkte der Winterfütterung hin.

Hans Wigger, Landwirtschaftlicher Betriebsleiter der Aufzuchtstation Altental, führte durch den eindrücklichen Neubau für 180 Stiere. «Der Laufstall ist als Kaltstall konzipiert und entspricht den neusten Erkenntnissen der modernen Stierenaufzucht», unterstrich der Betriebsleiter.

## Höchste Ansprüche

Der Neubau biete den Tieren wesentlich mehr Platz und sei so gestaltet, dass sich die Stiere wohl fühlten und sorgfältig auf die Samengewinnung vorbereitet werden könnten. Jedes Detail sei so ausge-

staltet, dass sich kein Tier verletzen könne. Zudem entspreche er höchsten hygienischen und sanitärischen Ansprüchen, dies sei auch der wichtigste Grund, weshalb der Neubau realisiert wurde. Die jüngeren Stiere in der Aufzucht werden in Siebnergruppen im Tretmistverfahren gehalten. Dem eingestreuten Liegebereich folgt ein grosszügiger Fress- und Laufbereich, der nicht überdacht ist. Der anschliessende Fressbereich mit Fanggitter ist wieder überdacht. Der ganze Lauf- und Fressbereich ist mit Gummimatten belegt und wird via Faltschieber entmistet. Die grösseren Stiere, auf der andern Seite der Futterachse, werden in Zweiergruppen auf mit Gummi beschichtetem Spaltenboden gehalten, wobei ihr Fress- und Liegeplatz ebenfalls sehr grosszügig gestaltet ist.

## Stall erfüllt den SPF-Status

«Dieser Stall wird als sogenannter SPF-Stall geführt, das heisst, jeder Tierbetreuer kommt nur über die Hygieneschleuse in den Stall und kein Lieferwagen kommt da hinein», unterstreicht Hans Wigger.

Der Kälberaufzuchtstall, vor zwei Jahren ebenfalls neu gebaut, werde als Quarantänestall betrieben, das heisst, alle zwei Monate wird im Rein-Raus-Verfahren eingestallt. So wird der Stierenaufzuchtstall in sechs Schüben mit zirka vier Monate alten Stieren gefüllt. Die rund einjährigen Stiere kommen dann, an die Samengewinnung angewöhnt, in der Regel auf die KB-Station Mülligen. Die Aufzucht erfolgt relativ intensiv, gefüttert mit betriebseigenem Mais/Belüftungsheu und ergänzt mit Kraftfutter.

## Eckpunkte der Winterfütterung 2015

«Heu und Grassilagen zeigen auch betriebsintern relativ grosse Streuungen», erklärte UFA-Fütterungsberater Samuel Brunner. Der Gehalt an Rohfasern und Rohprotein sei je nach Schnitt oft sehr verschieden. Der Zuckergehalt ist tiefer als erwartet und aufgrund der günstigen Wetterbedingungen sei der Verschmutzungsgrad des Futters gering, der Aschegehalt folglich tief. Diese Unterschiede bergen viel Potential zur Optimierung,

die Einstellung der Ration sei deshalb sehr wichtig. Der Silomais zeichne sich aus durch einen hohen Kolbenanteil, gut ausgereift und damit einen hohen Anteil Stärke, was mindestens in der ersten Winterhälfte zu wenig leichtverdaulicher Energie und einem relativ hohem Anteil Maiskörner im Kot führe. Durch die Lagerung der Maissilage werde sich dies im Laufe des Winters ändern. «Auf jeden Fall sind diese speziellen Situationen bei der Rationengestaltung mit zu berücksichtigen, damit keine Ketose ausgelöst wird», betont Samuel Brunner.

Toni Büchler, Fütterungsberater der LANDI Oberwiggertal, wies auf die verschiedenen Spezialfutter hin zur Vermeidung von Ketose und einer gelungenen Startphase, die gegenwärtig mit einem hohen Spezialrabatt von der LANDI angeboten würden. Neben seinen Ausführungen führte Toni Büchler souverän durch diesen interessanten Milchviehabend. Anschliessend an den offiziellen Teil wurde die Kameradschaft in einer geselligen Kaffeerunde gepflegt.



Der neue Stierenaufzuchtstall von Swissgenetics liegt in Langnau bei Reiden (LU).



Eine Besuchergruppe im neuen Stall lauscht den Ausführungen von Betriebsleiter Hans Wigger.

## Neueröffnung AGRO Rotkreuz

**ROTKREUZ/LU** Am 22. Oktober 2015 feierte die LANDI Zugerland zusammen mit einem Teil ihrer Kunden die Neugestaltung des Agrarcenters in Rotkreuz. Neben den umgebauten Räumlichkeiten kann vor allem das überarbeitete Einkaufserlebnis hervorgehoben werden: Damit es kein langes Warten mehr gibt, können sich die Kunden neu in der ersten Etage selbst bedienen und mit Hilfe des Liftes und praktischen Plattformwagen die Einkäufe ins Abhollager im Erdgeschoss transportieren lassen. Dort wird ein Lieferschein erstellt, während die Bezahlung dann über Sammelrechnung getätigt wird. Chantal Meier von der LANDI Zugerland sagt «Mit dem Umbau ist das Sortiment für die Bauern übersichtlicher geworden» und sie betont, dass mit der Neugestaltung des Centers die Landwirte noch besser bedient werden können.

### Nur 23 Gramm daneben

An der Eröffnung nahmen rund 100 Gäste teil, die durch das neue Agrarcenter geführt wurden. Dabei lernten sie vor Ort die Ansprechpersonen, darunter der Leiter Agro Rotkreuz Peter Koch, und das neue Konzept kennen. Für das leibliche

Wohl wurde mit Kaffee, Gipfeli, Wein und Wurst gesorgt. Ein grosser Erfolg war der Schätzwettbewerb, bei dem man LANDI Einkaufsgutscheine gewinnen konnte: Die Gäste durften schätzen, wie viel Kilo UFA-Ketonex sich in einem Glas befinden. Die genaueste Schätzung hat Jolina, zusammen mit ihrer Mutter Regula Walker, gemacht. Mit der angegebenen Menge von 1412 Gramm war die Gewinnerin nur 23 Gramm von der richtigen Lösung entfernt. Jolina freute sich über einen Einkaufsgutschein im Wert von 500 Franken. Einen Gutschein im Wert von 200 Franken erhielt Martin Meierhans. Fidel Huber kommt in den Genuss eines Gutscheins im Wert von 150 Franken.

### Herausforderungen erfüllt

Die Umbauphase des Agrarcenters wurde in sehr kurzer Zeit erfolgreich umgesetzt. Eine besondere Herausforderung bestand darin, dass der Verkaufsbetrieb während den Umbauarbeiten nahtlos weiterlaufen konnte. Diesem Ziel kam man sehr nahe und bis auf wenige Ausnahmen konnten alle Kunden so bedient werden, wie das auch schon vor dem Umbau der Fall war.



**Die Gewinner des Schätzwettbewerbes (v.l.n.r.): Fidel Huber, Jolina mit ihrer Mutter Regula Walter und Martin Meierhans**

## Netzwerkpflege und viel Wissen

**EMMETTEN/NW** Noch Mitte November waren die Temperaturen sehr mild und auch die Fernsicht vielversprechend. Es wäre verlockend gewesen, die kommenden zwei Tage in der Natur zu verbringen. Doch am 16. und 17. November 2015 war arbeiten angesagt. Zahlreiche LANDI-Verwaltungsmitglieder aus der Region Zentralschweiz sowie Josef Sommer, Leiter der Division LANDI, und diverse Vertreter der LANDI Treuhand trafen sich in Emmetten zum Kurs cf LANDI Verwaltung. Ziel des Seminars war, den Verwaltungsmitgliedern mehr Sicherheit in ihrer Arbeit zu geben, den Erfahrungsaustausch zu fördern und die unterstützenden Instrumente noch besser kennenzulernen.

### Praxisbeispiele und Genossenschaften

Zum Start notierten die Teilnehmer ihre Aufgaben als Verwaltungsmitglieder. Die Pinnwand füllte sich rasch und zeigte, dass sich die Teilnehmer ihrer anspruchsvollen Aufgabe bewusst sind. Josef Sommer erläuterte das Zusammenspiel innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe und zeigte Praxisbeispiele aus den vier strategischen Geschäftsfeldern.



**Die Verwaltungsmitglieder konnten in den Pausen der Weiterbildung den Blick auf den Vierwaldstättersee geniessen.**

Aufmerksam lauschten die Teilnehmer beim Thema Herausforderungen in der Landwirtschaft und der LANDI. Zudem stellte er die Plattformen vor, wo die LANDI ihr Mitspracherecht ausüben können. Anhand von praxisbezogenen Fällen wurde in Kleingruppen analysiert, wo die Aufgaben, Kompetenzen und auch die Pflichten einer Verwaltung liegen.

### Blockhütten und Wollsocken

Beim Eindunkeln machte sich eine Gruppe mit Fackeln im Mondschein auf zum Seeblick-Rundgang. Der Weg führte durch den Wald und bot Ausblick auf das Lichtermeer rund um den Vierwaldstättersee. Anschliessend wartete ein Apéro bei der Blockhütte. Ganz im Zeichen der Netzwerkpflege wurde nach dem Nachtessen nochmals eifrig diskutiert – auch über Lawinen, Demonstrationen, Direktzahlungen und gestrickte Wollsocken im LANDI Laden.

### Liquidität und Führung

Am zweiten Tag standen die Finanzen im Mittelpunkt: gute Ergebnisse, ausreichende Liquidität und die Eigenkapitalbasis wurden diskutiert. Die 5-Jahres-Planung mit Blick in die Zukunft, das Monatsreporting als unterjähriges Führungsinstrument und der Betriebsabrechnungsbogen (BAB) waren die Kernthemen. Josef Sommer gewährte am Nachmittag Einblicke in die fenaco und zeigte auf, dass die fenaco-LANDI Gruppe sehr ähnlich geführt wird. Zum Schluss diskutierte die Runde über die Beratungs- und Betreuungsaufgaben eines Verwaltungsmitgliedes. Zufrieden blicken die Teilnehmer auf zwei intensive Tage zurück, an denen viel gearbeitet, diskutiert, debattiert und auch philosophiert wurde. Fragen konnten geklärt und Brücken gebaut werden.

## Wiedereröffnung Volg Buchberg

**BUCHBERG/SH** Im November 2015 öffnete der Volg-Laden in Buchberg nach einer fünfwöchigen Umbauphase wieder seine Türen. Im Rahmen der Neugestaltung und Modernisierung des Ladens wurde auch das Kühlsystem der Kühlregale saniert.

Volg und die LANDI Buchberg-Rüdlingen haben rund eine halbe Million Franken in den Umbau investiert. Hanspeter Kern, Gemeindepräsident Buchberg, betonte in seiner Ansprache, dass es wichtig sei, Sorge zu tragen, um den typischen Laden in einem typischen Dorf weiterhin zu erhalten.

Seit dem 5. November 2015 kann in der Filiale wieder eingekauft werden. Auf der 167 Quadratmeter grossen Verkaufsfläche werden rund 2400 Produkte für den täglichen Bedarf angeboten. Das Sortiment beinhaltet auch zahlreiche

lokal produzierte Produkte, die unter dem Label «Feins vom Dorf» vermarktet werden, zum Beispiel Eier, Honig, Äpfel und Glace. Die Weine kommen von der LANDI Buchberg-Rüdlingen. Neu steht Kunden und Passanten ein Raiffeisen-Bancomat neben dem Eingang zur Verfügung. Zudem profitieren die Kunden von einer Poststelle im Laden.

Für einen besseren Kundenservice wurden auch die Ladenöffnungszeiten angepasst. Filialeiterin Nicole Willener und ihr Verkaufsteam öffnen die Türen für die Kunden nun von Montag bis Samstag jeweils von 6.30 Uhr bis 19.00 Uhr. Ein weiterer Vorteil für die Kunden: Mit der Bushaltestelle direkt vor der Tür auf dem Terrain vom Volg, ist der Laden bestens mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.



**Hanspeter Bührer (Volg Bereichsleiter Verkauf Nord) und Bruno Fehr (LANDI Präsident Buchberg-Rüdlingen) weihen den neugestalteten Volg-Laden ein.**

## Weniger Schädlinge – geringerer Umsatz

**ILLNAU/ZH** Am LANDI Dialog der Ostschweiz gaben die Arbeitsgruppen der LANDI-Geschäftsführervereinigung einen Einblick in ihren jeweiligen Bereich und berichteten über Aktuelles. Stephan Ryffel, Geschäftsführer der LANDI Bachtel, leitete den Dialog mit dem

Schwerpunktthema Allgemein. Daniel Bischof, Leiter Region Ostschweiz, informierte unter anderem zu der Konzentration von Ramseier in Sursee und der Auszeichnung von Solvatec. Christian Lutz, Geschäftsführer der LANDI Weinland, informierte über das Programm für

einen deutsch-französischen Sprachaufenthalt. Dieses ist für junge LANDI Mitarbeitende im Detailhandel. Sie erhalten die Möglichkeit, einige Monate in einer Gast-LANDI zu arbeiten und so die Kenntnisse der jeweils anderen Landessprache zu verbessern.

Nachhaltigkeit ist für die fenaco ein wichtiges Thema, wie Urs Vollmer von der Frigemo erklärte. Er zeigte den Weg zur Nachhaltigkeit der fenaco auf und ging auf die ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Dimension der Nachhaltigkeit ein. Die fenaco erstellt nun jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, aus dem ersichtlich ist, was die fenaco zur Nachhaltigkeit beiträgt. Gerhard Busslinger vom fenaco Pflanzenschutz gab einen Rückblick über das Pflanzenschutzjahr 2015. Dieses war geprägt von den extremen Wetterbedingungen

und der Frankenstärke. Ein wichtiges Thema war auch das Pflanzenschutzmittel «Moon Privilege» von Bayer, welches schwere Schäden und Ertragsausfälle in Rebkulturen verursachte. Weniger Probleme gab es aufgrund der Witterung dieses Jahr mit der Kirscheschigfliege. Insgesamt war im Jahr 2015 ein Umsatzrückgang von 1–2% bei den Pflanzenschutzmitteln zu verzeichnen. Dies ist zurückzuführen auf ein vermindertes Auftreten von Schädlingen und Krankheiten, sowie Preisabschläge und Parallelimporte. Bei den Sortimentsanpassungen für das Jahr 2016 stelle sich die grundsätzliche Frage, ob das Produkt über LANDI-Markt oder LANDI-Agro verkauft wird, so Busslinger. Den an den Dialog anschliessenden Apéro nutzten viele Teilnehmer für einen weiteren Informationsaustausch.



**Informationen aus der Region gab Daniel Bischof.**

# Agrola-Tankstelle ist umgezogen

**HINWIL/ZH** Die LANDI in Hinwil hat ihre Türen geschlossen – und mit ihr auch die Agrola-Tankstelle. Dank intensiver Suche konnte aber ein Ersatz für die viel genutzte Tankstelle gefunden werden. Die in unmittelbarer Nähe gelegene Avia Tankstelle der Emil Forster AG wird ab 1. Januar 2016 von der LANDI Zola AG gemietet und unter der Marke Agrola betrieben.

Bereits seit einigen Jahren befasste sich die LANDI Zola mit der Zukunft des Standorts Hinwil. Strukturveränderungen und verschärfte Gesetzauflagen verunmöglichen in Zukunft einen wirtschaftlichen Betrieb.

Der Laden war zu klein für das breite Angebot, um die Ware kundengerecht zu präsentieren. Auch das Gebäude war überaltert.

Im Zürcher Oberland, in Wetzikon und Dürnten, wurden in den letzten Jahren zwei neue grosszügige

LANDI-Läden eröffnet. Auch in Mönchaltorf konnte vor zwei Jahren ein weiterer LANDI-Marktplatz

mit Agrola-Tankstelle, TopShop und Autopflegeanlage seine Tore öffnen.



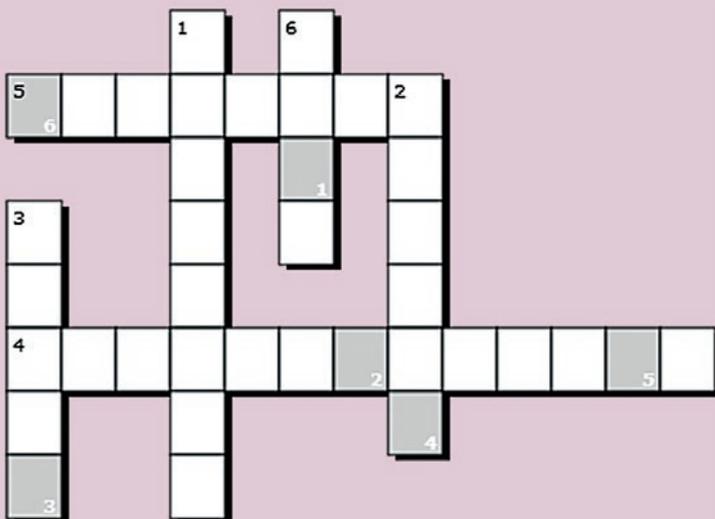
Die neue Agrola-Tankstelle liegt an der Bahnhofstrasse 34 in Hinwil.

## SMS-Wettbewerb

Gewinnen Sie eine Geschenkkarte der LANDI im Wert von 500.– Franken.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---



- In welcher Waadtländer Ortschaft wurde einer der 19 neuen Volg-Läden eröffnet?
- Welche Marke steht seit 30 Jahren für erfolgreiche Pferdefütterung?
- Wie heisst der Geschäftsleitungsvorsitzende der LANDI Reba?
- Wer baute einen neuen Stierenaufzuchtstall?
- Wo befindet sich das Trocknungswerk, das seit Oktober 2015 wieder in Betrieb ist?
- Wie lautet die Abkürzung für die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaft?



**Esther Roggenmoser** aus Wangen (SZ) lebt auf einer grossen Pferdedension, wo stets etwas los ist. Das Krafftutter, die Lækkerli sowie Karotten besorgt sie immer in der LANDI. Die LANDI-Geschenkkarte kann sie daher gut für den nächsten Grosseinkauf für die Pferde gebrauchen.

Schicken Sie das Lösungswort per SMS mit **KFL Lösungswort Name Adresse** an **880** (1 Franken) oder mit einer Postkarte an LANDI Contact, Postfach, 8401 Winterthur. Einsendeschluss ist der 15. Februar 2016.

Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Hocheffizientes Trocknungswerk wieder in Betrieb

**OBERAACH/TG** Weisser Dampf steigt aus einem der beiden blauen Kamine. Es riecht holzig-süss und erdig. Zwei grosse Haufen Schnitzel türmen sich auf. Ein Teleskoplader füllt seine Schaufel. Er fährt zum Dosiergerät und kippt die Schnitzel aus. Sie verschwinden im Gebäude. Es werden Zuckerrübenschnitzel getrocknet. Hugo Fisch, Geschäftsführer der LANDI Aachtal, erklärt: «Die 100 Tonnen Zuckerrübenschnitzel auf dem Lagerplatz sind in etwa dreizehn Stunden fertig getrocknet». Hocheffizient, denn die Anlage ist brandneu. Sie läuft erst seit dem Oktober 2015 wieder. Kurz vor Weihnachten im letzten Jahr, am 23. Dezember 2014, ging die alte Anlage in Flammen auf – aufgrund eines technischen

Defekts. «Beim Wiederaufbau konnte auf langjährige Erfahrung in der Trocknung zurückgegriffen werden», erläutert Hugo Fisch. «Mit einer Investition von acht Millionen Franken entstand eine völlig individualisierte Anlage».

Die Gebäudehülle ist noch nicht ganz fertig. Provisorische Holz-Schiebetüren sind zu sehen. Wichtig für die LANDI Aachtal war, dass die Trocknungsanlage so schnell wie möglich wieder für Grünfuttertrocknung in Betrieb genommen werden konnte, erklärt Hugo Fisch. Denn die Trocknungsanlage wird von den Landwirten rege genutzt, steht sie doch bereits seit 1942 in Oberaach.

Die Zuckerrübenschnitzel, ein Nebenprodukt der Zuckerfabrik Frau-

enfeld, finden über ein Dosiergerät mit einem Fassungsvermögen von 45 m<sup>3</sup> und einem Aufgabearrangement den Weg ins Gebäude. Im Pralldreher wird das Trocknungsgut schonend aufgebrochen, bevor es mit der Vortrocknung im Bandtrockner weitergeht. Das erlaubt eine optimale Trocknung und erhöht die Verdaulichkeit des Futters. Klumpenbildung wird verhindert und es entsteht durchgehend qualitativ hochwertiges Futter. Im Durchgangsbereich zwischen dem Pralldreher und dem Nieder-temperatur Bandtrockner ist es angenehm kühl, obwohl im Bandtrockner eine Temperatur von 80°C herrscht. Der Bandtrockner ist gut isoliert und somit der Wärmeverlust minimal.

Die Zuckerrübenschnitzel werden gleichmässig auf dem sechs Meter breiten Band verteilt und durch den 15 Meter langen Bandtrockner befördert. Die Schnitzel wandern weiter in die Trocknungstrommel, in der eine maximale Temperatur von 450°C herrscht. Die Trommel ist indirekt beheizt, sodass es generell keinen Kontakt zwischen Trocknungsgut und Flamme geben kann. Daraus resultiert ein sehr schonendes Trocknungsverfahren für beste Futterqualität. Die getrockneten Produkte werden aus der Trocknungstrommel gesogen und dann abgefüllt. Ein Teil der getrockneten Ware geht zurück an die Landwirte, der andere Teil kaufen Landwirte und LANDI aus der ganzen Schweiz auf.



**Das Trocknungswerk in Oberaach (TG) ist seit Oktober 2015 wieder in Betrieb.**



**Mit dem Teleskoplader werden die Zuckerrübenschnitzel ins Gebäude befördert.**

## Ganzjährig in Betrieb

Von Gras über Mais bis hin zu Trester und Zuckerrübenschnitzel wird alles getrocknet. Ausserhalb der Erntezeit aber findet Klärschlamm den Weg in die Trocknungsanlage, wobei dann die Prozessabwärme zur Trocknung von Nebenprodukten wie zum Beispiel Holzhackschnitzel energetisch rückgenutzt werden kann. Hier ist der Ablauf etwas anders und selbstverständlich wird die Anlage zwischen verschiedenen Produkten ausgiebig gereinigt. Bei der Klärschlamm-trocknung wurde auch darauf geachtet, dass Geruchsmissionen vermieden werden. Die Anlieferkammer ist ein geschlossener Raum ohne Luftaustritt nach aussen. Dank der vielseitigen Nutzung der Anlage haben der Anlageführer und die vier Mitarbeiter, welche in der komplexen Bedienung der Anlage geschult wurden, einen ganzjährigen Arbeitsplatz.



**Ueli Bühler (r.), Leiter Trocknungswerk, und Rijan Ameti im Kontrollraum der Trocknungsanlage.**

## Über 5000 Artikel online

Die LANDI hat ihre Webseite überarbeitet. Frisch und bodenständig kommt landi.ch nun daher. Sie bietet viele neue Vorteile. Beispielsweise präsentiert sie den Besucherinnen und Besuchern rund 5000 Artikel aus dem LANDI Sortiment. Die Webseite ist neu für die Tablet- und Smartphone-Ansicht optimiert.

Sämtliche LANDI Standorte und ausführliche Informationen zu den LANDI Service-Angeboten sind auf der Webseite zu finden. Wertvolle Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen, wie zum Beispiel «Schneeräumen leicht gemacht» sind aufgeschaltet.

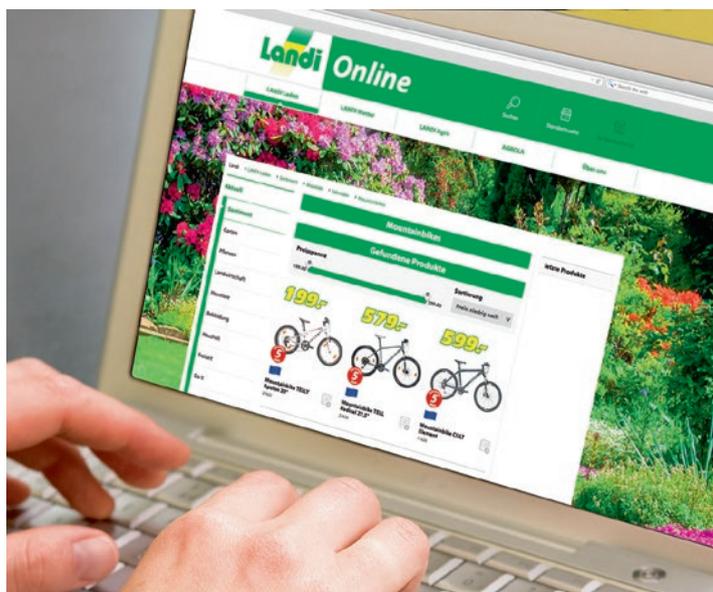
LANDI bietet mit der neuen Webseite den Benutzerinnen und Benutzern einen einfachen Zugang zu Neuigkeiten rund um die fenaco-LANDI Welt. So sind Informationen zu den LANDI Geschäftsfeldern Agrar und Energie ideal mit dem LANDI Laden verknüpft.

Das neue landi.ch passt mit seiner Einfachheit zum Erscheinungsbild der LANDI. «Mit der neuen Webseite gehen wir einen Schritt auf unsere Kunden zu. Sie ermöglicht uns, unsere Werte «berechenbar»

und «verlässlich» in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen», sagt Simon Gfeller, Leiter Marketing der LANDI Schweiz. Er ergänzt: «Die neue Webseite landi.ch erfüllt die heutigen Anforderungen der wachsenden internet-affinen Zielgruppe. Der Benutzer findet sich einfach zurecht und kommt so schnell zu den gewünschten Informationen.»

### LANDI Wetter in neuem Design

Im neuen Kleid präsentiert sich auch das beliebte LANDI Wetter. Es bietet neue nützliche Funktionen: Die Lokalprognosen können neu für Orte auf der ganzen Welt abgefragt werden und reichen sieben Tage in die Zukunft. Zudem sind neue Wetterparameter wie Niederschlagswahrscheinlichkeit und Temperaturen von Gewässern verfügbar. Gleichzeitig wurde die dazugehörige LANDI Wetter-App einem Relaunch unterzogen. Dieses ist für iOS, Windows und Android erhältlich und kostenlos. Ein neues Design, detailliertere Prognosen, Regionalwetter, Wetter-TV und weitere Informationen festigen die Beliebtheit der App bei den Nutzern.



LANDI Online präsentiert sich in einem neuen Design.

MITGLIEDER-  
UND PERSONAL-  
AKTION

# Landi

Gültig bis 30. Januar 2016

Freude am Sparen www.landich.ch

**700.- günstiger!**



### Etagenbett DAVID

Kernbuche massiv, inkl. Leiter und Absturzicherung TÜV-geprüft, 1370.01, Katalogpreis **Fr. 1280.-** + 2 Matratzen MEMORY DUO, 90x200 cm, 1464.01, Katalogpreis à **Fr. 345.-**

**komplett  
statt 1970.-**

Gratis geliefert und montiert

Nur solange Vorrat!

Profitieren Sie von diesem einmaligen Vorzugspreis für Mitglieder und Personal.

## Bestellcoupon

Ja, ich möchte von diesem einmaligen Angebot profitieren und bestelle zum raschmöglichen Liefertermin zur Zahlung bei Lieferung.

Menge	Text	Katalog-Preis	LANDI netto/netto	Aktions-Preis netto/netto*
—	Stk. <b>AKTIONSET</b> bestehend aus: 1 Etagenbett DAVID 2 Matratzen MEMORY DUO		1970.-	<b>1270.-</b>
—	Stk. <b>Etagenbett DAVID</b>	1280.-		<b>985.-</b>
—	Stk. <b>Matratze</b> MEMORY DUO, 90x200 cm	345.-		<b>265.-</b>

**Gratis geliefert und montiert!** \* inkl. MwSt.

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

KP00273

Bestellungen per Post senden an:

**diga möbel ag**  
**Aktion DAVID**  
**8854 Galgenen**

**Telefax**  
**055 450 55 56**

# fenaco-LANDI Gruppe wirbt für junge Talente

**ZOLLIKOFEN/BE** Die HAFL (Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaft) führte Anfang Dezember 2015 erneut den sogenannten Career Day (Karrieretag) durch. Die fenaco-LANDI Gruppe war wieder mit von der Partie – mit je einem Stand der fenaco, Melior und UFA.

Ziel der fenaco-LANDI Gruppe war, sich den Studierenden und Hochschulabsolventen als attraktive Arbeitgeberin vorzustellen und ihnen die zahlreichen Möglichkeiten bei der fenaco-LANDI Gruppe aufzuzeigen. «Ich freue mich, dass wir uns an der HAFL als fortschrittliche Arbeitgeberin präsentieren konnten», sagt Christian Ochsenbein. Er ist Mitglied der fenaco-Geschäftsleitung und ehemaliger Projektlei-

ter an der HAFL. Am Career Day war er persönlich vor Ort. «Dieser Tag bot uns eine gute Chance, die Attraktivität unserer Gruppe als ein weitverzweigtes Netzwerk von KMU hervorzuheben.»

Von der Branche waren an der Hochschule in Zollikofen rund 20 landwirtschaftliche Unternehmen und Organisationen – unter anderem der Schweizer Bauernverband, Inforama oder Swissgenetics – anwesend.

## Positive Rückmeldungen

Der fenaco-Stand vor Ort wurde von Mitarbeitenden aus verschiedenen Unternehmenseinheiten betreut. So konnten die jungen Talente über ihre Einstiegsmöglichkeiten und Karrierechancen, die Anstel-

lungsbedingungen und das Trainee-programm der fenaco-LANDI Gruppe kompetent beraten werden. Die fenaco-Standbetreuer gaben zudem über ihren persönlichen Berufsweg, ihre Tätigkeit und ihr Arbeitsumfeld Auskunft. «Die Studierenden waren sehr interessiert, aber auch erstaunt darüber, wie breit die fenaco aufgestellt ist», sagt Christian Widmann, HR Leiter und Projektverantwortlicher. «Aus Arbeitgebersicht ist es sehr wichtig, dass wir ihnen unser Unternehmen näher bringen konnten.» Auch die HAFL zeigt sich sehr zufrieden mit der diesjährigen Veranstaltung. Das Interesse sei noch grösser gewesen als im Vorjahr und die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher seien ebenfalls durchwegs positiv.

## HAFL Career-Day

Die Veranstaltung ist eine Plattform, an welcher sich Studierende im letzten Studienjahr und frisch diplomierte junge Talente über ihre Einstiegsmöglichkeiten in ihren Berufen erkundigen können. Nach dem Erfolg 2014 wurde der Tag Anfang Dezember 2015 bereits das zweite Mal durchgeführt.



Das Interesse an der fenaco-LANDI-Gruppe war gross.



Die Besucherinnen und Besucher füllten fleissig den Wettbewerb der fenaco-LANDI Gruppe aus.



Mehrere hundert Studierende und Absolventen nahmen am HAFL Career Day teil.

# Was wollen Sie im Jahr 2016 mit Ihrer LANDI erreichen?

## EDV-Umstellung und Standortsuche



Moderne Informatik (IT) kann die Warenbewirtschaftung und Buchführung wesentlich vereinfachen und die Effizienz steigern. Die LANDI Schwarzwasser stellt ihre EDV im Frühjahr 2016 auf das Zentrale Informatiksystem der LANDI («Zila») um. Dieses System bewährt sich im Praxiseinsatz bereits bei mehreren LANDI und vereinfacht den IT-Bereich für die einzelnen Standorte, da ein Teil der IT-Aktivitäten in Sursee zentralisiert wird. «Zila» ist die Hardware hinter den LANDI-Aktivitäten. Im Herbst 2016 plant die LANDI Schwarzwasser zusätzlich eine neue Software-Lösung für die Warenwirtschaft («Bison for LANDI») einzuführen, wobei die Generalversammlung hierzu noch einen Kredit sprechen muss.

Voll im Gang ist die Suche nach einem neuen Standort für den LANDI Laden und das Agrarcenter in Schwarzenburg. Ziel ist, die LANDI in Schwarzenburg an einem Standort zu zentralisieren und die Rolle der LANDI als Anbieter landwirtschaftlicher Hilfsstoffe und den LANDI Laden als Anbieter im Bereich Haus und Garten in der Region weiter zu stärken.

Stefan Lehmann ist Vorsitzender der Geschäftsleitung bei der LANDI Schwarzwasser und leitet die Bereiche Rechnungswesen, Informatik und Detailhandel.

Stefan Lehmann ist Vorsitzender der Geschäftsleitung bei der LANDI Schwarzwasser und leitet die Bereiche Rechnungswesen, Informatik und Detailhandel.

## Synergien der verschiedenen Bereiche nutzen



Ich bin nun seit 10 Monaten Geschäftsleitungsvorsitzender der LANDI Graubünden AG. In dieser kurzen Zeit habe ich mich intensiv mit allen Bereichen unseres Unternehmens auseinandergesetzt. Die täglichen Herausforderungen sind spannend und vielschichtig. Für 2016 habe ich mir drei Schwerpunktziele gesetzt. Erstens eine schöne Eröffnung und einen positiven Start an unserem neuen Standort Schluein. Unser LANDI Laden mit Agrarstandort befindet sich in guter Lage in einem Fachmarktzentrum mit Top-Mieter in der Surselva. Die Verankerung in der Surselva ist mir eine Herzensangelegenheit, durften wir doch die letzten 10 Jahre Gastrecht in den Räumen vom Bauernverein Surselva BVS geniessen. Zweitens ist mir auch wichtig, die Synergien unserer Bereiche Agrar, Detailhandel und Energie mehr zu nutzen und zu verbinden. Das marktorientierte Handeln steht für mich im Vordergrund. Drittens sind die Zufriedenheit von Kunden und Mitarbeitern das A und O für den Erfolg der LANDI Graubünden AG. Deshalb werde ich auch 2016 immer ein offenes Ohr für sie haben.

Joachim Kirchner ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der LANDI Graubünden AG und Leiter des Agrarhandels.

Joachim Kirchner ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der LANDI Graubünden AG und Leiter des Agrarhandels.

## Erster Ansprechpartner der Bauern



An der letzten Teamsitzung haben wir die Ziele und das Motto 2016 definiert. Wir haben in der LANDI und im Volg je fünf Punkte festgelegt, auf die wir das ganze Jahr besonders achten. Diese gehen von: «Ich bin frisch und freundlich» (Volg) bis «Wir sind angenehm anders» (LANDI).

Wir wollen viele zufriedene Kunden und im Geschäftsfeld Agrar der erste Ansprechpartner der Bauern in unserem Wirtschaftsgebiet sein. Am Standort Steinbislin platzen wir aus allen Nähten. Da möchte ich mit den Planungsarbeiten im kommenden Jahr ein entscheidendes Stück vorwärts kommen.

Das Hauptziel für 2016 ist, dass ich in einem Jahr sagen kann: «2016 war ein gutes Jahr. Die wirtschaftlichen Ziele haben wir mit einem motivierten Mitarbeiterteam erreicht, von Unfällen und Krankheiten wurden wir verschont und die Kundenzufriedenheit ist nach wie vor sehr hoch.»

Bernadette Kündig-Blättler ist Geschäftsführerin der LANDI Schwyz.

## Den Kopf voller Projekte!



Das kommende Jahr wird intensiv. Die Verbesserung des Services und der Professionalität unseres Teams bleibt die Priorität. Wir werden eine Studie zur Realisierbarkeit des Umbaus und Vergrößerung der Sammelstelle in Forel durchführen. Weiter verdient der Laden in Puidoux, welcher der erste in der Westschweiz mit dem neuen Konzept war, eine Prüfung über eine eventuelle Veränderung und Vergrößerung. Für mich persönlich wünsche ich mir mehr Zeit, um unseren Kunden zu begegnen und mein Team zu unterstützen. Die Verbesserung unserer Kommunikationskanäle (Agro aktuell, Internetseite, Versammlungen) liegt mir ebenfalls am Herzen.

Jean-Claude Rappaz führte 1987 die LANDI Collembe, nachher die LANDI Collombey-Sacon und heute die LANDI Chablais-Lavaux AG.

## Von der LANDI-Welt fasziniert

**SCHLIERN BEI KÖNIZ/BE** Niklaus Hofer bewirtschaftet zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn Roland einen 18.5 ha grossen Betrieb in Schliern bei Köniz. Seit Anfang 2015 sind Vater und Sohn als Generationengemeinschaft organisiert. Die Arbeitsteilung in der Familie ermöglicht es Niklaus Hofer, verschiedenen Tätigkeiten neben der Landwirtschaft nachzugehen. Er ist Präsident des Berner Fleckviehzuchtverbandes, in Arbeitsgruppen von Swissherdbook tätig und Regionalausschuss-Mitglied der fenaco Mittelland.

### Direkter Draht zum fenaco-Kader

Über den Regionalausschuss pflegt das fenaco-Kader den direkten Draht zu den Landwirten. Spontan zählt Niklaus Hofer Beispiele auf, wie die Regionalausschussmitglieder die Geschäftstätigkeiten zu Gunsten der Bauern beeinflussen konnten. Daneben haben Regionalausschussmitglieder die Aufgabe, Anliegen aus den LANDI zu kommunizieren und die LANDI(-Mitglieder) über Neuigkeiten zu informieren.



Niklaus Hofer setzt auf Schweizer Fleckvieh.

#### Impressum:

**LANDI CONTACT**

Information für die Mitglieder der LANDI. Erscheint als im Abonnement inbegriffene Beilage zur UFA-Revue.

**Herausgeber:** fenaco Genossenschaft, Erlachstrasse 5, CH-3012 Bern. Hans Peter Kurzen, Publizistische Leitung

**Redaktion:** Markus Rössli (Leitung), Cyril de Poret, Sandra Frei, Gabriela Küng, Gaël Monnerat, Matthias Roggli, Verena Sälde

**Gestaltung:** AMW, Winterthur

**Redaktion/Verlag:** fenaco LANDI-Medien, CH-8401 Winterthur, Tel. 058 433 65 20, Fax 058 433 65 35.

**Druck:** Print Media Corporation, CH-8618 Oetwil am See

info@landicontact.ch

### Rationalisierung nötig

Zwölf Jahre war Niklaus Hofer auch Präsident der LANDI Niederscherli, die nach der Fusion mit der LANDI Schwarzenburg heute als LANDI Schwarzwasser auftritt. «Mich hat die LANDI-Welt schon immer fasziniert», begründet der Landwirt sein Engagement. «Die fenaco-LANDI Gruppe gehört den Bauern. Die Landwirte können mitbestimmen und profitieren von einem fairen Partner in der Nähe.» Um Erntegüter bestmöglich vermarkten und Hilfsstoffe in grossen Mengen günstig einkaufen zu können, sei die genossenschaftliche Zusammenarbeit der Landwirte sinnvoll. Niklaus Hofer begrüsst die aktuellen LANDI-Fusi-

onen und Rationalisierungen bei den fenaco-Tochtergesellschaften, damit die Gruppe ihre Aufgabe mit möglichst tiefen Fixkosten wahrnehmen kann.

### Trend zu Fertigprodukten

Wichtigster Betriebszweig der Familie Hofer ist die Milchproduktion mit rund 21 Swiss Fleckvieh und Simmentaler Kühen und eigener Aufzucht. «Unsere Rassen sind einheimisch und passen zur vorhandenen Futtergrundlage», erklärt Niklaus Hofer. Der Standort seines Hofes in der Agglomeration Bern bietet beste Voraussetzungen für die Direktvermarktung. Dieses Potenzial wird durch den Direktver-

kauf von Eiern (80 Legehennen) und Obst genutzt – bei Bedarf auch am Wochenende. Früher wurden ebenfalls Kartoffeln direkt vermarktet. «Heute ziehen die Konsumentinnen und Konsumenten oft Fertigprodukte vor», beobachtet Niklaus Hofer. Deshalb setzt er seine Kartoffeln nun über die fenaco ab (Hermes für Chips, 60-t-Kontingent). Insgesamt werden rund 8.5 ha ackerbaulich genutzt. Neben den Kartoffeln gehören auch Brotweizen, Gerste und Silomais zu den angebauten Kulturen. Ein weiteres Standbein der Hofers sind Tiertransporte für die Universität Bern, eine Aufgabe, die jeweils nicht warten kann und viel Flexibilität erfordert.